
Google



OBERRHEINISCHE CHRONIK,

ÄLTESTE BIS JETZT BEKANNTE

IN

DEUTSCHER PROSA,

AUS EINER GLEICHZEITIGEN HANDSCHRIFT ZUM ERSTENMAL HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ KARL GRIESHABER,

GROSSH. BAD. GEISTL. RATH UND PROFESSOR AM LYCEUM ZU RASTATT etc.

RASTATT.

BEIM HERAUSGEBER.

1850.



OBERRHEINISCHE CHRONIK,

ÄLTESTE BIS JETZT BEKANNTE

IN

DEUTSCHER PROSA,

AUS EINER GLEICHZEITIGEN HANDSCHRIFT ZUM ERSTENMAL HERAUSGEGEBEN

VON

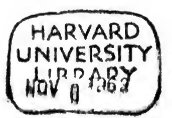
FRANZ KARL GRIESHABER,

GROSSH. BAD. GEISTL. RATH UND PROFESSOR AM LYCEUM ZU RASTATT, DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE ZU BERLIN UND DER VEREINE FÜR ALTERTHUM, GESCHICHTE, KUNST, LITERATUR etc. ZU BADEN, BONN, KARLSRUHE, STUTTGART UND ULM ORDENTLICHEM MITGLIED.

RASTATT.

BEIM HERAUSGEBER.

1850.



Gedruckt bei K. F. Hering & Comp. in Stuttgart.

DEM

EHRWÜRDIGEN MEISTER

DEUTSCHER SPRACH- UND GESCHICHTSFORSCHUNG

FREIHERRN JOSEPH VON LASSBERG

AUF DER ALTEN MEERSBURG

GEWEIHT.

VORWORT.

Im ſpätjahre 1847 kaum von der philologen-verſammlung im gaſtlichen Baſel zurückgekehrt wurde ich von befreundeter hand aus Norddeutſchland auf das angenehmſte durch eine zuſendung überraſcht, die außer mehreren intereſſanten, auf ältere deutſche literatur bezüglichen programmen auch eine kleine altdeutſche pergament-handſchrift in 12° enthielt. bei näherer unterſuchung fand ich, daß ſie dem 14ten jh. angehörig und von verſchiedenen händen geſchrieben aus zwei von einander ganz verſchiedenen hälften beſtehe, von denen die erſte auf 38 blättchen aus der mitte des 14ten jhs. eine disputation wider die Juden zum behufe ihrer bekehrung zum chriſtenthume — ‘diz iſt ein disputacio wider die juden’ —, die zweite dagegen aus der erſten hälfte des 14ten jhs. auf 33 blättchen eine chronik, beide der mundart nach vom Oberrhein, enthalte.

Iſt die disputation, in einem jahrhundert entſtanden, in welchem die verfolgung der Juden und die verſuche ihrer bekehrung an der tagesordnung waren, als beitrag zur chriſtlichen apologetik im mittelalter und auch ſprachlich der bekanntmachung viel-

leicht nicht unwerth *), so schien mir die chronik, so klein sie auch ist, ganz vorzüglich eine besondere beachtung und eine veröffentlichung zu verdienen, die ich auch den verehrten geschenkgeber als würdigsten, wenn gleich der zeitverhältnisse wegen verspäteten dank anzunehmen bitte.

Bisher war nemlich Fritsche Closener, priester von Straßburg, der seine chronik im jahre 1362 vollendete, der erste bekannte chronik-schreiber in deutscher prosa; diese hier mitzutheilende chronik aber, wie wir nachher sehen werden, von mehreren händen geschrieben, ist ihrem递 haupttheile nach bereits ende 1334 oder anfangs 1335, und ihr schluß 1349 aufgezeichnet.

Verleiht ihr dieser umstand in den augen eines literaturforschers, der die entwicklung der einzelnen

---

*) Hier eine kurze stelle daraus als probe: 'So sprach der jude: sit got verbotten hat, daz man nůt holz an sol betten, noch kein abegot, warumbe betten ir crůce an, die usser holz gemachet sint? Do antwurtet der kristan: sage an jude, warum bettet ihr Moyses bůch an, daz von stinkenden hůten gemachet wurt? und warumbe bettete Jacob die růte an, die Joseph hette? Der jude sprach: so wir anbettent hern Moyses bůch, so bette wir nůt die hůte an, mer wir bettent an die kraft der worte, die daran geschriben sint; und do Jacob die růte, anbettete er und meinde aber nůt die růte, er meinte Joseph, der die růte in der hant hatte. Do sprach der cristan: also tůn ouch wir. wir bettent nůt daz holz an; me wir bettent an den, der an daz holz gehenket wart; und so wir bilde anbetten, so meine wir den, der bi dem bilde gemeinet ist, bezeichent. und daz mag man dabi merken und verstan, daz wir wedir holz noch gemelde anbetten, wenne alte bilde verbrenne wir und machent nuwe.' bl. 23[b] u. 24[a].

zweige der literatur von ihren erſten oft ganz geringen anfängen bis zu ihrer ſpätern oft großartigen und herrlichen entfaltung auszumitteln ſich zur aufgabe ſtellt, ſchon einen gewiſſen ehrwürdigen charakter, ſo wird auch ihre ſprache, im haupttheile weit reiner als die Cloſeners, und ihr geſchichtlicher inhalt bei aller kürze ſprach- und geſchichtsforſchern doch das eine und andere alpen-röslein zum pflücken darbieten.

Zu einem winzigen büchlein ein langes vorwort ſchreiben zu wollen wäre lächerlich: ich muß mich daher auf kurze andeutungen in dieſer beziehung beſchränken.

Die Limburger chronik machen uns außer ihren ſittenſchildernden mittheilungen die anführungen der zu ihrer zeit entſtandenen volkslieder, welche ſie freilich leider, ſie als allgemein bekannt vorausſetzend und die verheerungen ſpäterer zeit nicht ahnend, nur mit ihren anfängen in ſich aufnahm, auch ganz beſonders intereſſant. ebenſo verleihen ihr und den chroniken Cloſeners und Jacob Twingers von Königshoven die lieder der geiſeler und dem spätern Diebold Schilling die unſeres landsmannes Veit Weber aus Freiburg im Breisgau, darin aufgenommen, einen beſondern reiz. ſo beurkundet nun unſere chronik, ſo kurz auch ihre angaben ſind, die damalige verbreitung einer ziemlichen anzahl von, wie uns die literatur-geſchichte nachweist, epiſch behandelter volks-ſagen: ſo die von Pilatus bl. 13^a: 'und kam Pylatus mit Chriſtus rocke etc.' (vgl. Mone anzeiger 1835, ſp. 421 fgg.); die von Rolant bl. 15^b: 'want er groſſe ſtrite ſtreit ze Rûnchiſael in dem tale, do ſiner ſweſter ſûn Rolant erſlagen wart etc.', und andere aus dem ſagen-kreiße

der Kerlinger bl. 15^b, 16^a: 'ſin ſûn, der des Markins ſweſter hatte, der in der heidenſchaft gefangen lag etc.'; die vom Schwanenritter bl. 18^b, 19^a: 'man wil ouch daz die von Brabant abe gegangen weren untz an eine juncfrouwe und ir mûter etc.'; die auf Julians tod bezügliche aus der kaiſerchronik bl. 14^b: 'was als meintetic, daz unſer Fro^{u}we hies Mercurius den ritter uf ſtan von dem tode, der ſi rach und ir kint' (vgl. kaiſer-chr. v. 11043 fgg., Maßm. 2, 125 fgg. Jacobus de Voragine legenda XXX extr. de ſ. Juliano episc. *), in wenig worten den mittelalterlichen Marien-cult und frauen-dienſt ganz charakteriſirend; die von pabſt Silveſter II bl. 7^b, 8^a: 'wart abtrûnig. er leit an mit dem tûfel daz im alle ding nach ſinem willen giengen etc.', u. a. m.

Freunden der literatur wird es vielleicht nicht unwillkommen ſein, wenn ich zur vergleichung mit der letzten auf Gerbert bezüglichen ſage in unſerer chronik aus dem Venetianer Johannes Stella de vitis pontificum nach einer alten Basler ausgabe vom jahre 1507, 4°, die ich mit allerlei handſchriften, darunter der des Einhart und des Pſeudo-Turpinus **), und andern alten

---

*) Aus dieſer Legenda aurea ſcheinen auch andere angaben unſeres chroniſten über die frühere zeit geſchöpſt zu ſein, z. b. über Sergius IV bl. 8^a aus dem anhange zur leg. de ſ. Pelagio; über die zahl der erſchlagenen Römer unter Friedrich I bl. 17^b ebendaher; über den pabſt Cyriacus I bl. 4^a aus der leg. undecim mil. virgin. u. a. m.

**) Dieſen mit vielfach beſſerm texte, als der Reuber'ſche iſt, den ich habe. die nach W. Grimm, Ruolandes liet XXXIV., zu Florenz 1823 erſchienene ausgabe von Ciampi kenne ich nicht.

druckwerken zuſammengebunden beſitze, die mittheilung über Gerbert hier anfüge.

'Silveſter papa ejus nominis ſecundus natione gallicus, Gilbertus antea vocatus, hoc anno Gregorio pontifici ſurrogatus, ſedit annis quatuor, menſe uno et diebus octo. hic malis artibus pontificatum obtinuit eo quod ab adoleſcentia, cum monachus eſſet, relicto monaſterio ſe totum diabolo obtulit, modo quod optabat obtineret: et, ut bonarum artium operam daret, primo ad Hyſpalim urbem acceſſit. ubi cum doctrine admodum cupidus eſſet, ea in re tantum profecit, ut brevi optimus doctor evaſerit, et Othonem auguſtum atque Robertum regem et nonnullos alios inſignes preclarosque viros habuerit diſcipulos, quorum opera primo Remenſis, deinde Ravennatis archiepiſcopus fuerat factus, poſtremo Romanus pontifex diabolo adjuvante fuerit conſtitutus: hac tamen lege, ut poſt ejus obitum totus illius in anima et in corpore eſſet, cujus fraudibus tantam adeptus eſſet dignitatem. poſt hoc queſivit Gibertus a diabolo, quamdiu in pontificatu victurus eſſet. reſpondit: quamdiu, inquit, in Hieruſalem non celebrabis vives. poſtremo quarto pontificatus ſui anno dum quadrageſimali tempore in baſilica ſancte crucis in Hieruſalem Romae fabricaret (*l.* ſacrificaret) fato ſe moriturum ſtatim cognovit. unde penitentia ductus errorem ſuum coram populo confeſſus eſt, rogavitque omnes, ut corpus ſuum diabolicis artibus ſeductum membratim detruncarent, diſſectumque ac laceratum ſuper currum imponerent, et eo loci ſepelirent, quo ſponte ab equis foret vectum. ferunt itaque Dei nutu, ut ſcelerati diſcant, apud Deum venie locum ſibi relictum eſſe, modo in vita penituerint, equos ipſos ſponte ad Lateranen-

fem ecclefiam perveniffe ibidemque fepultum fuiffe.' vgl. Mone's mittheilung in freih. von Auffeß anzeiger 1833. fp. 188 fg.

Für den von herrn J. Grimm in feiner abhandlung: gedichte des mittelalt. auf könig Friedrich I f. 5. anm. 1, und von h. Stälin wirtemb. gefch. 2, 228 anm. 1 als urkundenwidrig bezeichneten, aber wohl nicht fo leicht aus der gefchichte wieder auszumerzenden namen 'Hohenftaufen' böte unfere chronik uns einen alten würdigen erfatz. nachdem fie im verzeichniffe der päbfte bl. 9a berichtet hat: 'der' — Clemens III — 'wihte keifer Heinrich von Stoufen', hebt fie im kaifer-verzeichniffe die aufzählung der kaifer aus dem fchwäbifchen haufe bl. 17a alfo an: 'Hie fahent an de (*l.* die) edelen herren die herzogen von Keifersftoufen in Swaben.'

Sodann hebe ich die im ftreite Ludwigs des Bayern mit dem pabfte beiderfeits ftatt gefundene einfetzung von bifchöfen vom Unterrhein an bis hinauf nach Chur in unferer chronik als befonders intereffant hervor.

Anfprechend ift auch die fparfam eingeftreute anficht des verfaffers über gewiffe begebenheiten, z. b. bl. 17b: 'und lebte der bederbe herzog Lupolt von Ouftrich ân das, daz er fich vergas an dem kůning von Engelant, der in finer cůchen briet, daz er den fchafte (*st.* fchazte)'. im ganzen lobt er ihn alfo durch das prädicat 'biderbe', tadelt aber an ihm das einzelne factum. der ausdruck: 'der in finer cůchen briet', ift mir, ich geftehe es, nicht recht verftändlich. ift er eine verfteckte fprichwörtliche anfpielung auf den grund feiner gefangennehmung? hatte

ſich etwa Richard eine ungebühr gegen frauen in Leopold's umgebung erlaubt? in letzterem falle wäre dies meines wiſſens ein in der geſchichte dieſes herzogs bisher noch unbekannt gebliebener umſtand. vgl. bl. 25ª, 26ᵇ.

Zur bemerkung des h. J. Grimm, grammat. 4, 408, daß ſich eigennamen von ländern, ſtädten und örtern meiſtens weigern den artikel anzunehmen, kommt aus des h. verfaſſers eigenem heimathland Heſſen ein intereſſantes beiſpiel in unſerer chronik vor, wo dies nicht der fall iſt bl. 23ᵇ: 'hatte ouch einen groſſen kriec mit dem lantgraven Otte von Heſſen, und lag mit gewalt für dem Gieſſen', und gleich darauf bl. 24ª: 'darnach gewan der jünge lantgrave den Gieſſen wider.' in dieſem falle konnte die anwendung des artikels freilich um ſo eher ſtatt finden, als der ortsname Gieſſen wohl aus einem appellativum gieſſen — ahd. giozo, kiozo fretum, ſtagnum, rivulus Graff 4, 285, Schmeller 2, 75, und auch nhd. Fiſchart glückh. ſchiff, in dieſem ſinne noch üblich, Stalder 444 — von einem nebenrinnſale der Lahn an der ſtelle, wo Gieſſen erbaut wurde, oder von drei kleinen bächen in deſſen nähe Schmid ſchwäb. wörterb. 312 fg. entſtanden iſt. — Ob rîche ſtn. ſonſt irgendwo für inſignien der königlichen macht, für reichs-cleinodien ſteht, weiß ich nicht; hier hat es dieſe: 'darnach ſante herzog Lůpolt kůning Lůdewig das riche' bl. 22ᵇ. — Über das factum ſ. Matth. Koch, chronol. geſch. Oeſtr. 137.

Dieſe wenigen beiſpiele mögen genügen als nachweis, daß unſere chronik nicht ohne mannigfaches intereſſe iſt. ich gehe nun zu ihrer nähern beſchreibung und charakteriſtik über.

Sie beſteht aus einem haupttheil und mehrern

nachträgen. jener von bl. 1 bis zur mitte von bl. 26[b] gehend ift mit ausnahme einiger kleinen, gleich namhaft zu machenden ftellen von einer einzigen fehr feften und dabei doch niedlichen hand gefchrieben. er enthält

a) ein durch ein vorwort eingeleitetes verzeichnis der päbfte bis zur erwählung Benedicts XIII einfchlieſslich. die zeit feines todes und die erwählung feines nachfolgers hat eine andere ähnliche hand, nur mit ums erkennen gröffern buchftaben und noch gar nicht erblaſster tinte — die der andern hand ift es fchon — beigefügt. diefer umftand beftimmt uns die zeit der aufzeichnung der chronik. 'Benedictus XIII', fchlieſst die haupthand ihr verzeichnis, 'der was ein grawer münich, der wart erwelt do man fchreib von gotz gebùrte M°.CCC°. und XXXIIII jar an fant Thomas tage des apoftolen', und dann fetzte die folgende hand das übrige: 'und ftarb darnach — in den meigen' noch bei. — bl. 9[b] hat eine andere vil fpätere und unzierliche hand nach: 'Gregorius IX. bi finen ziten' vierthalb zeilen ausgekratzt, und das folgende: 'wart beftetigot — Celeftinus IV' dafür hingefchrieben. nach einem zwifchenraume von fechs leer gebliebenen zeilen auf bl. 10[a] und der ganz unbefchriebenen seite bl. 10[b] folgt dann

b) ein gleichfalls mit einem vorworte verfehenes verzeichnis der kaifer, kaum etwas weniger weiter als das der päbfte reichend. bl. 16[a] benüzte der fchreiber des erften der fpäter zu befprechenden nachträge den hintern leeren raum der ohne weitern beifatz unter einander aufgezählten 'Karolus, Karolus, Arnolfus, Longobardi, Lůdowicus, Berengarius' zur beifügung folgender ftelle: 'Ouch lepte der wunderlich her-

zog von Zeringen darnach, und bute vil gůter veſtine: Berne, Friburg und Briſach und manig gůt veſti und tet den herren ze Burgenden ſo gros leit, daz ſi ſich nider leiten uf den ruggen und wider in ſworen.' Berthold V iſt hier gemeint. das prädicat 'wunderlich', welches dem herzog hier beigelegt wird, hatte in der ältern deutſchen ſprache nicht die heutige bedeutung, ſondern die von wunderſam, wunderbar, und bezeichnete überhaupt etwas in was immer für einer, aber meiſt noch in vortheilhafter beziehung außerordentliches, unbegreifliches. überſetzt ja Notker pſalm. 67, 36: 'mirabilis deus in ſanctis ſuis deus israhel' danne wirt uuunderlich an ſinen heîlegon Got israhelis Hattemer 2, 232, und noch ein pſalmenüberſetzer des XVten jhs., den ich in einer handſchrift in fol. beſitze, Got iſt wunderliche in ſin heilgen. Berthold V mochte in mehrfachen beziehungen, deren kurze zuſammenſtellung bei Stälin 2, 298 fg. zu finden iſt, dieſe bezeichnung verdienen. erſt ſpäter bekam das wort eine mehr nachtheilige bedeutung und entſtand auch, wie ich glaube, mit rückſicht auf obige pſalmen-ſtelle der ausdruck: 'ein wunderlicher heiliger'. der ausdruck in unſerer ſtelle: 'daz ſi ſich nider leiten uf den ruggen' iſt wohl ein bildlicher, hergenommen von thieren, die ſich zur äußerſten wehr gegen ihre feinde ſetzend auf den rücken ſich legen und ſich mit allen vieren oder, wie man von menſchen ſagt, mit händen und füßen wehren.

Daß dieſer haupttheil unſerer chronik irgendwo am Oberrhein geſchrieben worden iſt, verrathen ſchon ſeine kilchen bl. 5[b], 7[b], 8[a], lütkilchen bl. 4[a], kilchof — *st.* kilchhof — bl. 22[a] und formen wie: eirz-

biſchof bl. 7^{b}, Seils — Selz im Unterelſaß, das alte Saletio, unſerm Raſtatt gegenüber — bl. 21^{b}, Meirspûrg, Meersburg, der sitz unſeres ehrwürdigen freiherrn Joſ. von Laßberg bl. 25^{a} — vgl. zu dieſen letztern formen meine altd. predigten 2, VII und die daſelbſt von mir citirte ſtelle W. Wackernagels —, keiſeren bl. 21^{a}, greven 24^{a}, kůnigen, bederbe etc. ſehr oft, ſtatt keiſerin, grævin, kunigin, biderbe; botten bl. 24^{b}, biſchſtům, biſchthůmes bl. 25^{a}, 24^{b}, do, ouch, der man ſprichet annus jubileus bl. 9^{b}, dem man ſprichet venerabilis Beda bl. 15^{b}, dem man ſprach Raspe bl. 18^{a}, der hies Nicolaus, dem man ſprach von Kenzingen bl. 24^{b}, vgl. gramm. 4, 694 fg., nach den bei Ziemann 419 aufgeführten beiſpielen, zu denen auch noch Juſtinger 39 geſetzt werden kann, beſonders in dieſer gegend des Oberrheins häufig, und viele andere: sagte der verfaſſer auch nicht ausdrücklich 'fůr ouch mit gewalt für Strasburg haruf' bl. 22^{a}, und bl. 26^{a}: 'und iſt das niden das lant haruf komen untz gen Zůrich', und berichtete er uns auch nicht verhältnismäßig viele begebniſse aus dieſer obern gegend. von einem zuge über die alpen sagt der verfaſſer auch geradezu nur: 'er fůr übers gebirge' bl. 20^{b}, 23^{a} und ebenſo vom zuge rückwärts: 'do kam keiſer Lůdewig von Lamparten har wider ůs gen tůſchen landen ůbers gebirge' bl. 23^{b}, wie im lateiniſchen ultra montes, ultramontanus, und zwar ſo, daß dieſe beiden wörter in der handſchrift zuſammengeſchrieben gleichſam zu einem localadverbium ſich verſchmelzen.

Meines dafürhaltens dürfte der verfaſſer in einem Deutſchland nahe gelegenen theile der Schweiz — denn

für die innere Schweiz haben die formen zu wenig härte —, etwa in Zürich oder im Aargau oder der umgegend heimisch gewesen sein. er nennt sich nirgends; nur muthmaße ich aus einer stelle: 'disem kůninge — Christus — hat nachgefolget min herre sant Bartholomeus und die apostolen alle' bl. 12b, daß der verfasser, weil er hier ohne weitere veranlassung gerade den heil. Bartholomäus allein unter allen aposteln namhaft macht, ein an einer diesem apostel geweihten kirche oder pfründe angestellter geistlicher gewesen sei. dieser umstand mag vielleicht jemand andern, mit den dortigen örtlichkeiten besser, als ich es bin, bekannten auf nähere spuren und ein bestimmteres ergebnis leiten.

Der nachträge zum haupttheil sind es drei. der erste, in kleinen niedlichen, der spätern cursivschrift sich etwas nähernden zügen, geht von der mitte des blattes 26b: 'Item do man zalte' bis zur mitte von bl. 27b: 'erlasch dů sunne'. — die kleine beschreibung, wie im jahre 1338 die 'hŏstaffel' — heuschrecken, gramm. 3, 367 — herangeflogen kamen, ist darin besonders ansprechend.

Der zweite nachtrag von der mitte des blattes 27b: 'Anno domini M^o^.CCC^o^.XL°. do kam' bis zur mitte der vorletzten zeile von bl. 32b, wo mit den worten 'zu Francken' der letzte nachtrag beginnt, ist in seiner ersten hälfte ziemlich fest und sauber geschrieben, wie mir scheint von derselben hand, von welcher die disputacio wider die Juden herrührt, wird aber von der zweiten hälfte an in der schrift wie in der rechtschreibung zusehends nachläßiger und regelloser, und hat im berichte über den kampf des deutschen ordens gegen die

heidnifchen Preußen, den er faſt berichtet, wie wenn ſein verfaſſer ebenfalls dieſem orden angehörte, und unmittelbar aus berichten vom kriegs-ſchauplatz geſchöpft hätte, ſelbſt dem niederdeutſchen ſich nähernde formen.

Der dritte nachtrag endlich, von niedlicher hand und in correcterer ſprache, als die ſeines vorgängers war, beſpricht auf den 23 zeilen von bl. 33[a] die wahl und den tod des gegenkönigs Günther von Schwarzburg und ſchließt das ganze mit dem aufkommen der geißler.

Die ſchreibart der handſchrift habe ich genau beibehalten, indem ich bei dem abdrucke von derartigen original-ſchriften ſchon der urkundlichkeit wegen ein grammatiſches niveliren für unſtatthaft halte. nur habe ich mir der leichtern auffaſſung der örtlichkeiten und perſonen wegen erlaubt, die eigennamen durchweg groß zu ſchreiben, und zur interpunction ſtatt des ausſchließlich angewandten punctes der heutigen weiſe mich zu bedienen.

Nach einer einzeichnung hinten im büchlein war im jahre 1660 Salome Jrmelein von Weyl beſitzerin deſſelben. war vielleicht die handſchrift vor abfaſſung der nachträge über den Rhein herüber ins badiſche oberland gekommen, und hängt etwa damit die ſtelle bl. 31[a]: ‘dis wart geſcriben dem herren von Badowe’ zuſammen?

Raſtatt am tage des heil. Johannes des zwölfboten und evangeliſten 1849.

FR. KARL GRIESHABER.

In dem namen gotz, der himel und erde geſchůf und alle geſchĕfde, ſo wil man das der bose engel nit want ein ſtůnde in dem himel were und verfalt in hŏch-fart. Adam den erſten menſchen geſchůf got von dem ertriche; Eve die erſten frŏwe geſchůf got von Adams rippe. und waren inen alle geſchĕfde undertenig, und wil man das ſi ze tertie zit das gebot brachen, und ungehorſam wurden, und inen der flŏch wart, und vs dem paradys getriben, vnd gewunhen ſil kint. Do hůb an der erſte zorn do Cain ſinen brůder Abel ze tode ſlůc. Adam lebte me dan nůnhůndert jar, vnd ſine kint taten wider got, das got nit me wölte liden und ver-darpte ſi mit waſſer und ſtůnt zwei tuſeng . dc.lvj. jar.

Die ander welt fieng an mit Noe, den got hies in arche gan mit ſinem wibe und mit ſinen drin ſůnen und der wibe vnd alle geſchephde. do Noe us der arche gie do was er alt, vnd was der erſte, der je win getranc und ůberwant in der win, und ſpottet ſin (1[b]) ſin ſůn Cham. damit verſchuldet er, das er ſiner brůder eigen wart. do vienc an das einer des andern eigen iſt, das wert noch. do wart die welt geteilet in drů, in Aſia Affrica und Europa, und die lant wůrden gebůwen, und groſſe ſtete und bůrge: in Aſia die groſſe ſtete Ninive Troja und Jheruſalem, und was do die groſſe herſchaft und gewalt in Aſia, unz das die von Kriechen Troja

zerſtůrten: do was er in Kriechen, unz das Rūmalus die ſtat Rome geſtifte, da man nů hin hôbtet. und wil man, das diſe ander welt weret unz an Abraham, und was ſo vil zites ccxlviiij jar.

Die dritte welt fieng an mit Abraham, dem got gab die beſnidunge. und bi ſinen ziten verſunken die ſtete Gomorra und Sodoma und ſtůnt uf die zwôlf groſſe geſlechte. und wil man, das die dritte welt weret unz an Moyſes. und was ſo vil zites dccccxliij jar.

Die fierde welt fieng an mit Moyſes, der das (2a) iſrahelſche folk fůrthe důrch das rote mer, do Pharao und alles ſin folk inne ertranc. got gab Moyſes die zehen gebot und das himelbrot und tet im fil gůtz. und wil man, das die fierde welt weret unz an David und was ſo vil zites cccclxiij jar.

Die fünfte welt fienc an mit David, den got erwelt über Saul, der der erſte küning was in der gůſcheit, küning Saul, der gotz hůlde verlor mit ſiner ungehorſame. got rûmet ſich von küning David und ſprach, das er were nach allen ſinen willen, und gab im einen ſůn, küning Salomon den wiſen, der den tempel machte ze Jheruſalem. do verlor das iſrahelſche folk umb got, das in das riche genomen wart, und got plaget ſi ze Babilonien und anderswa, do ſi gevangen wůrden. ouch waren die propheten do und ſchrůwen nach dem lôſer. und weret das unz an Criſtus, und was ſo vil zites fůnph hundert und lxxxxviij jar.

Die ſehſte welt fienc an mit Jheſus Criſtus von dem ede (2b) len geſlechte Juda und David, der da richſet in Jacobs hůs, des riche niemer ende nimet. das uns Eve verlor, die dennoch maget was, das hat uns Maria die maget hůnderttůsingvalteklich wider bracht, die

Criſtus maget enphieng und maget gebar. Criſtus hielt die alten e, want er wart beſnitten und in den tempel bracht. er hielt ouch die gebot, want er was undertenig Marien und Joſeph in Egipten und von Egipten; do ſi in fůnden in dem tempel, do folget er in nach. Sant Johannes der toufer git im gezůchniſſe von der nůwen e, want er ſach den himel offen und hǒrt des fatters ſtimme und den heiligen geiſt komen ůffen in. Criſtus git ouch gezůgniſſe ſin heilige lere, ſin groſſe zeichen und ſin jungeren. Melchiſedech was der erſte, der win und brot offert in der alten e ze eime zeichen der nůwen e, das Criſtus ſich ſelber offert in win und brot ſinen jungeren und uns ze einer gehůgniſſe iemer me. Aaron der oberste prieſter in der alten e gienc eineſt imme jar (3[a]) in den tempel und offert der ſiech blůt fůr das folk, aber Criſtus hat eineſt ſin blůt geoffert fůr uns in der nůwen e, davon ist er billich der grǒſte prieſter, und nach im ſin jungeren alle.

Ante Jheſum duo CC minus uno milia V.

Jhesus Criſtus gotz ſůn wart geborn von Marien der reinen maget ze Bethlehem Jude, do der keiser Octavianus Auguſtus richſete in dem XLII jare ſins kůningriches, und iſt unſer herre Criſtus der erſte und der oberſte babeſt, und was in dirre welt XXXIII jar.

Nach unſers herren uſſarth an dem andern jare do hielt S. Peter den prieſterlichen ſtůl ze orienten IV jar. da ſprach er ſin erſte meſſe, und nit me denne das pater noſter. In Antiochia was er VII jar; darnach kam er ze Rome, da ſaz er in dem babeſtům XXV jar. S. Petrus fienc an babeſt ſin do man zalte von gotz gebůrt XLV jar.

Linus I^{us}, der was babeſt XI jar und III manende und XIII tage.

Cletus I^{us}, der was babeſt XI jar und I manet. (3[a])

Clemens I^{us}, der was babeſt XIX jar und II mande. er was erwelt von S. Peter und quang (*l.* twang) Linum und Cletum, das ſi beheſte fo^{u}r im mûſten ſin. alſus iſt er der erſte nach S. Peter und der dritte an der zalen.

Anacletus I^{us}, der was babeſt IX jar II mande und XI tage.

Evariſtus I^{us} was babeſt X jar VII mande und II tage.

Allexander I^{us} was bab. VIII jar VIII mande und II tage.

Sixtus I^{us} was bab. X jar III ma. und XXV ta.

Thelesphorus I^{us} was ba. XI jar und XI man.

Eugenius oder Ignius I^{us} was ba. X jar und VI man.

Anicetus I^{us} was ba. VIII jar und III tage.

Pius I^{us} was ba. VIII jar und IV mande.

Sother I^{us} was ba. XI jar III ma. und XXV ta.

Eleutherius I^{us} was ba. XV jar und X ta.

Victor I^{us} was ba. X jar und X mande.

Zepherinus I^{us} was ba. XI jar und VI ma.

Calixtus I^{us} was ba. V jar II ma. und X tage. der ſaſte die fier fro^{u}nfaſten in dem jare.

Urbanus I^{us} was ba. XIV jar XI ma. und XIII tage. do lebte Origenes; von dem liſet man, daz er nie ûf bette lag, nie ſcho^{u} getrôg, fleiſch (4[a]) und win nie ferſûchte.

Poncianus I^{us} was ba. V jar II ma. und II ta.

Cyriacus I^{us} was ba. I jar und XI wûchen. want

er lies daz babeſtthum und die wůrdekeit wider der cardinal willen, und fůr mit den XI tůſing megden gen Kolen, und wart gemartert. darumb tilketen die cardinal ſinen namen abe der bebeſte bůche.

Antheros I^{us} was ba. XII jar und XV tage.

Fabianus I^{us} was ba. XIII jar und IX mande.

Cornelius I^{us} was ba. III jar und II mande.

Lucius I^{us} was ba. III jar und II mande.

Stephanus I^{us} was ba. IV jar II ma. und XV tage.

Sixtus II^{us} was ba. III jar und XI mande.

Dyoniſius I^{us}, der ordent lůtkilchen und biſchſtům.

Felix I^{us}.

Euthicianus I^{us} was ba. VIII jar X ma. und X tage.

Gajus I^{us} was ba. X jar X ma. und XV tage.

Marcellinus I^{us} was ba. IX jar IV ma. und XV tage.

Marcellus I^{us} was ba. VI jar und XXII tage.

Euſebius I^{us} was ba. III jar VI ma. und VIII tage.

Melchiades I^{us} was ba. III jar VI ma. und VIII ta. (4^{b})

Silveſter I^{us} was ba. XXIII jar V ma. und VIII tage. der tôufte keiſer Conſtantinum und reineget in von der malaterien.

Marcus I^{us} was ba. II jar und XI mande.

Julius.

Leo I^{us} was ba. II jar und VI tage.

Liberius I^{us} was ba. X jar VII ma. und XXI tage.

Felix II^{us} was ba. II jar VI ma. und II tage.

Liberius II^{us} der ſas V jar.

Damaſius I^{us} ſas XVIII jar und X tage.

Siricius I^{us} ſas XV jar II ma. und XX tage. in

der zit wart geborn ein menſche, das was vom gůrtel uf zwen corpo^{u}r und zwei houbet und hat eweders ſin eigen ſinne. do eins as oder ſlief, do was das ander an eſſen und an ſlafen. do es zwei jar gelebte, do ſtarb eins und das ander tro^{u}g es unz an den dritten tag, daz es auch ſtarb. Do lebte Johannes mit dem gůldenen můnde.

Anaſtaſius I^{us} ſas II jar und XXVI tage.

Innocencius I^{us} ſas XV jar und XX tage.

Zozimus I^{us} ſas I jar VIII ma. und XXVI ta. (5^{a})

Bonefacius I^{us} ſas III jar VIII ma. und XXV ta.

Celeſtinus I^{us} ſas VIII jar und XXII tage.

Sixtus III^{us} ſas X jar und XXI tage.

Leo II^{us} ſas XII jar I ma. und XXVI tage.

Hylarius I^{us} ſas VI jar und V tage.

Simplicius I^{us} ſas XV jar und I manet.

Felix III^{us} ſas VIII jar und XI mande.

Gelaſius I^{us} ſas IV jar XI ma. und XVIII tage.

Anaſtaſius II^{us} ſas XI jar und XXIV tage.

Symachus I^{us} ſas XV jar und XXVIII tage.

Hormiſda I^{us} ſas IX jar und XXIII tage.

Johannes I^{us} ſas II jar IV ma. und IX tage. do wart Frankrich ze criſten glouben bekert.

Felix IV^{us} ſas IV jar II ma. und XII tage.

Bonefacius II^{us} ſas II jar III ma. und VII ta.

Johannes II^{us}.

Agapitus I^{us} ſas XI jar und XVIII tage.

Silverius I^{us} ſas I jar und V mande.

Vigilius I^{us} ſas XVII jar.

Pelagius I^{us} ſas XIII jar X ma. und XVIII ta.

Johannes III^{us} ſas XII jar XI ma. und III tage.

Benedictus I^{us} ſas III jar IV ma. und XI tage. (5^{b})

Pelagius II^{us}, was bůrtig von Rome.

Gregorius I^{us} was bůrtig von Rome. ein lerer der heiligen criſtenheit; er machte ſil groſſer bo^{u}che; ſaſthe die groſſen crůzgenge; er was der erſte der ſich in ſinen briefen ſchreib ein knecht aller gotz knechte, und ſaſthe daz allen ſinen nachkomen. die ampte und den ſanc der heiligen kilchen ſaſthe er. er lebte do man ſchreib von gotz gebůrt DCVI, bi dem keiſer Foca, und was babeſt XIII jar VI mande und X tage.

Sabinianus I^{us} ſas I jar X mande und XI tage.

Bonefacius III^{us} ſas VI jar und X mande.

Bonefacius IV^{us} ſas VI jar VIII ma. und XII tage.

Deusdedit I^{us} ſas III jar und XX tage. der was eins dyaconus ſůn, der hies Stephanus.

Bonefacius V^{us} ſas VI jar und XIII tage.

Honorius I^{us} ſas XII jar und XVII tage.

Zepherinus II^{us} ſas I jar IV ma. und XXVIII ta.

Johannes IV^{us} ſas I jar XI ma. und XXVIII tage.

Theodorus I^{us} ſas VI jar und V mande.

Martinus I^{us} ſas VI jar II ma. und XXVI ta. (6^{a})

Eugenius II^{us} ſas II jar und XI mande.

Vitalianius I^{us} ſas XIII jar. VI ma. und XII tage.

Adeodatus I^{us} ſas IV jar II ma. und V tage.

Domnus I^{us} ſas IV jar V ma. und VI tage.

Agathon I^{us} ſas II jar VI ma. und X tage.

Leo II^{us} ſas X manede und XVII tage.

Benedictus II^{us}.

Johannes V^{us} ſas III jar und II mande.

Zeno I^{us} ſas XI mande und IX tage.

Sergius I^{us} ſas XIV jar und XXIII tage.

Johannes VI^{us} ſas II jar und VIII mande.

Johannes VII^{us}.

Siſynnius I^{us} ſas XX jar.
Conſtantinus I^{us} ſas VII jar und XV tage.
Gregorius II^{us} ſas XV jar und VI tage.
Gregorius III^{us} ſas X jar und XI mande.
Zacharias I^{us} ſas X jar III ma. und XII tage.
Stephanus I^{us}.
Paulus I^{us} ſas VII jar und XVII tage.
Conſtantinus II^{us}.
Stephanus II^{us}.
Adrianus I^{us}. (6^{b})
Leo III^{us} ſas II jar und IX mande.
Stephanus III^{us} ſas X jar.
Paſchalis I^{us} X jar IV ma. und III tage.
Eugenius III^{us}.
Valentinus I^{us} ſas LX tage.
Gregorius IV^{us} ſas III jar und II mande.
Sergius II^{us}.
Leo IV^{us} ſas XI jar und XX tage.
Benedictus III^{us} ſas II jar und X tage.
Paulus II^{us} ſas X jar und II mande.
Stephanus IV^{us} ſas IV jar.
Nicolaus I^{us} ſas IX jar II ma. und XX ta.
Adrianus II^{us} ſas V jar.
Johannes VIII^{us} ſas X jar und II tage.
Martinus II^{us} ſas I jar und III mande.
Stephanus V^{us} ſas VI jar und IX mande.
Formoſus I^{us} ſas VI jar und V mande.
Bonefacius VI^{us} ſas XV tage; das was gar kůrtz.
Stephanus VI^{us}.
Romanus I^{us} ſas III jar und XVI tage.
Theodorus II^{us} ſas XX tage.
Johannes IX^{us} ſas II jar und XXV tage. (7^{a})

Benedictus IVus ſas VII mande und wart ferworfen von dem ſtŏlle, und wart ein mûnich.

Leo Vus.

Chriſtophorus Ius.

Sergius IIIus ſas VII jar III ma. und XVI tage.

Anaſtaſius IIIus ſas II jar und III tage.

Laudo Ius.

Johannes Xus ſas XIII jar III ma. und III tage.

Stephanus VIIus ſas VIII jar und II mande.

Johannes XIus ſas IV jar und X mande. der was des babeſtes Sergius ſûn.

Leo VIus ſas III jar VII mande und VII tage.

Stephanus VIIIus.

Martinus IIIus.

Agapitus IIus ſas XII jar.

Johannes XIIus ſas II jar.

Benedictus Vus ſas I jar und V mande. der wart an dem winachtabent erwûrget von eime der hies Stephanus.

Leo VIIus ſas II jar und IV mande.

Johannes XIIIus ſas VII jar und IV mande.

Benedictus VIIus ſas II ma. und III tage. (7b)

Domnus IIus ſas I jar und VI mande.

Benedictus VIIIus ſas XI jar und VI mande.

Bonefacius VIIus ſas I manet.

Johannes XIVus ſas III mande.

Gregorius Vus was von Sachſxen in tûſchem lande; ſas II mande.

Johannes XVus ſas IV mande.

Silveſter IIus ſas IV jar I manet und VIII tage. der hies Gilbertus und was ein junger mûnich in eime cloſter ze Florenz, und wart abtrûnnig. er leit an mit

dem tůfel, daz im alle ding nach ſinem willen giengen. alſus wart er eirzbiſchof ze Bononien, darnach ze Ravennen, ze jungeſt babeſt. er fraget den tůfel, we lange er ſůlte babeſt ſin. do ſprach der tůfel, unz daz er geſunge ze Jeruſalem ein meſſe. des was er fro, want der weg ferre was ůber mer, daz er niemer dar keme. Darnoch ſang er in der kilchen ze Lateran, heiſſet Jeruſalem. do hort er die tůfel grůſelichen ſchrien in dem lůfte und was betrogen. er ſůfzet und erſchrag, want der tot nahet ime. Wie er gar meintetig (8[a]) was, ſo hat er zůferſicht an gotz erbermde, und verjach fůr allem folk ſin ſůnde, und hies alle ſine glide abe ſime libe ſniden, und den corper uf einen karchen legen. war in zwei tier zůgen und wa ſi in lieſen, daz man in da begrůbe. daz geſchach, und wart begraben in der kilchen ze Lateran, als man wil daz er gotz erbermherzikeit erfolgete, do man zalte von gotz gebůrt CDXIX.

Johannes XVI[us] ſas V jar.

Sergius IV[us] ſas II jar und III mande. der hies Os porci, ſerlinsmůnt. er wandelet ſinen namen und nant ſich Sergius; do wart geſaſt, daz alle bebeſte ir namen můgent wandelen, want got wandelet ſiner junger namen.

Benedictus IX[us] ſas XIV jar. der war vertriben und wart geſaſt ein ander babeſt, und wart groſſe zweiůnge.

Johannes XVII[us].

Benedictus X[us].

Silveſter III[us] was babeſt LVI tage.

Gregorius VI[us] was babeſt II jar. (8[b])

Clemens II[us] von tůſchem lande; was ba. IX ma.

Damasus II^us von tûschem lande, was babest I manet und III tage.

Leo VIII^us, der tûsche, was ba. II jar und III ma.

Victor II^us.

Stephanus IX^us was ba. IX mande und was tûsche.

Benedictus XI^us.

Nicolaus II^us was ba. XI jar VI mande und XXV tage.

Gregorius VII was ba. XXII jar I manet und IV tage. der wart gevangen in der nacht ze winnachten.

Victor III^us von tûschem lande, was babest II jar und III tage.

Urbanus II^us was babest X jar VIII mande und XIV tage. do wart das heilige grab wider gewunnen von dem herzogen Raymûnt.

Pascalis II^us was babest XVIII jar und V mande. der streit mit kûning Heinrich, und wart der babest mit allem sime hove gevangen.

Gelasius II^us was ba. V jar und II mande.

Calixtus II^us was babest XIII jar VI mande und VIII tage.

Innocencius II^us.

Honorius II^us.

Celestinus II^us was babest V ma. und XIII tage.

Lucius II^us was babest IX mande. (9^a)

Eugenius III^us was babest VII jar IV mande und XX tage.

Anastasius IV^us was ba. I jar X ma. und IV tage.

Adrianus III^us was ba. VII jar II mande und VIII tage. der wihte keiser Friderich I.

Allexander II^us was ba. XX jar und XVIII tage.

Lucius III^us.

Urbanus II^us (III^us) was babest I jar und XXV

tage. do wart Jeruſalem gewunnen von den heiden und verlorn.

Gregorius VIIIus was babeſt I ma. und XXVIII tage.

Clemens IIIus was babeſt VI jar und VIII mande. der wihte keiſer Heinrich von Stoufen.

Celeſtinus IIIus was babeſt X jar VII mande und XVIII tage. do wart der geiſtlich ritterlich orden der túſchen herren beſtetiget. und do zalt man von gotz gebůrt MC und LXXXX jar.

Innocentius IIIus was babeſt X jar VII mande und VIII tage. under ime wůrden bredier und barfůſſen.

Honorius IIIus was babeſt X jar VII mande und XXIII tage.

Gregorius IXus bi ſinen ziten [wart beſtetigot Fratres heremite ſancti Auguſtini epiſcopi MCCII und wart erhaben ſancta Elyſabeht, ſanctus Dominicus, ſanctus Franciſcus, Anthonius]

[Celeſtinus IVus.] (9b)

Innocencius IVus, der tet keiſer Friderich abe in eime concilio.

Alexander IVus.

Urbanus IVus.

Clemens IVus was babeſt III jar IX ma. und XXI tage.

Gregorius Xus hat ein gros concilium zů leůn; dabei was kůning Růdolf. do lebte der lantbredier brůder Bertholt der barfůſſe und der groſſe paſſe biſchof Albrecht.

Innocencius Vus, der was ein bredier, und was babeſt V mande.

Adrianus IVus was babeſt V wůchen. wiſſeſt, daz Gregorius, Innocencius und Adrianus ſtúrben in eime halben jare.

Johannes XVIIIus.

Nicolaus III[us].

Martinus IV[us].

Honorius IV[us].

Nicolaus IV[us] [Celeftinus V[us] refignavit propter.]

Bonefacius VIII[us]; under ime was kůning Adolf und kůning Albrecht, und die groffe gnade ze Rome der man fprichet annus jubileus.

Benedictus XII[us], der was ein bredier. (10[a])

Clemens V[us]; der tet der templer orden abe.

Johannes XXII[us] was babeft XX jar. der fafte fich wider daz rich. do faften Romer ein ander babeft, hies Nicolaus ein barfůs. der lies dar von und ergap.fich. [darnach ftarb er an fant Barbaren tag].

Benedictus XIII[us], der was ein grawer můnich. der wart erwelt do man fchreib von gotz gebůrte MCCC und XXXIV jar, an fant Thomas tage des apoftolen. — — unde ftarb darnach in dem fibenden jare, unde in dem fůnften manet, in dem abrellen.

Clemens VI[us], der was fanctus Benedictus orden und wart erwelt do man fchreib von gottes gebůrte MCCCXLII jar in dem meigen.

(11[a]) Der edelfte kůning, der hohefte und der wirdigefte, dem ellů fchrift ůrkunde git, abremfch, kriefch und latin, und alle propheten, alfe der prophete kůning David fprichet in dem pfalter: *confiteantur tibi domine omnes reges terre etc.*, herre alle kůninge des ertriches vergehent din, want fi hant gehort dine wort; und alle wiffagen. Balam feit von fim fternen der fin gebůrt bewifet; Sibilla die da was bi Auguftus ziten, der alfe gewaltig was, der [*l.* daz) er wolte wiffen wie fil lůtz uf dem ertriche were, und jeklich man keme an die

ſtat, da er hin horte, do kam ouch Joſeph mit unſer frowen, die den oberſten kůning trůg. man wil ouch, daz ſi zwa ſcharen ſehe, die eine lachte die andere weinde. ſi begerte ze wiſſen was das meinde. do wart ir geantwert: die da lachten das weren heiden, want ſi wůrden gloͧben an den, den ſi trůg; aber die da weinden das weren Juden, die woͧlten nit glouben; davon were ir heil ûs. Auguſtus was alſe gewaltig daz man in wolte (11[b]) an han gebet fůr got, enwere Sibille. die lies in ein juncfroͧwe ſehen an dem himel, die hat ein kint uf der ſchůſe. ſich, ſprach ſi, der iſt ſil edeler denne dů. do enwolte ſich Auguſtus nit laſen anbeten. und was das edele kint Jheſus, das Maria gebar die reine maget ze Bethlehem in der nacht. dem gent die engele gezůgniſſe in dem gloria in excelſis. die heilige dri kůninge gent im ouch gezůgniſſe, die im gabeten und in erkanten an dem ſterne. Herodes git im ouch gezůgniſſe do er ſich forchte, daz er groſſer kůning were den er. daz het er gerne underkomen, want er ſůcht in und tote ſil kindelin. Dirre gewaltige kůning der bewiſete ſinen gewalt do er uſſer waſſer win machte, und von ſo wenig brotes ſil lůtes ſpiſete. Er erzoͧget ouch ſin erbarmherzikeit an mangen ſiechen lamen und blinden und an der frowen, der er iren ſůn wider gap der tot was, und an Marien Magdalenen und Marten, do er Lazarus von dem tode erkichte. Er wart ouch ze Jeruſalem fůr (12[a]) einen kůning enphangen do er den eſel reit als Yſaias ſprichet: ſich tochter von Syon wa din kůning kůmet. Der edele kůning wart ouch ferraten und gevangen von den ſinen. er verjach ouch ſins gewaltz do er ſprach: weneſt dů daz mir min fatter nit me denne zwoͧlf ſcharen ſante. unſer herre

verjach ouch felber daz er ein küning were do er fprach: darumbe bin ich geborn und bin komen in die welt daz ich urkünde gebe der warheit. aber Herodes und Pylatus wollen fines urkündes nit, want Herodes verfmahet in und Pylatus fpottet fin mit der törnen cronen. er trôk ouch fin fürftenampt uf finre affelen. Pylatus verjach in ouch einen küning mit der fchrift an dem cruce. Er kam ouch als ein gewaltiger küning do er fine gefangen lôfte in der forhelle, do er fprach: *attollite portas etc.*, ir fürften tůnt uf die porten, es fol ingan der küning der eren. do fprachen die tüfel: wer ift der küning der eren? Er erzo^u^get ouch fin groffe fterke an finre ftarken urftende, alfe Ofee (12^b^) der prophete fprichet: an dem dritten tage weckeler uns, und lebte in finre angeficht, und er kûmet als ein zitlich regen und ein abentliecht der erden. want es was zit den die fo lange gefangen waren, daz inen keme das liecht. Er fůr ouch mit den finen in fin rich gewalteklich. er kûmet ouch her wider ein gerechter küning, den alle küninge müffen förchten.

Do er finen heiligen geift gefant, fo wil man daz Maria die künigen, die küniges geflechtes ift, lebte zwôlf jar und do ftürbe, und wil man daz fi ze himel würde gefůrt mit fele und mit libe, und ift ein künigen in himel und uf dem ertriche. Difem küninge hat nach gefolget min herre fant Bartholomeus und die apoftolen alle, und manige groffe fchare von frowen und von mannen, die niemand kan gezelen, alfe fant Johannes fprichet in dem apocalipfi, daz wir ouch richfen bi dem gewaltigen richen küninge in fime riche da alfe groffe freude ift, daz tüfing jar fint als der tag, der da hin ift, alfe gefprochen hat David der küning. (13^a^)

Octavianus Auguſtus, under dem unſer herre geborn wart, richſet LVII jar. do wurden gezalt die Romere, *nonagies centena milia et octingenta milia hominum.*

Tyberius der keiſer richſet XVIII jar, do wart Criſtus gemartert und kam Pylatus mit Criſtus rocke foᵘr Tyberius. die wile er den an im hatte do geſchag im dekein leit; do im der rok genomen wart do tot er ſich ſelben. und wil man er lige uf Fragmûnde bi Lûtzerne.

Gajus Galigula.

Claudius der keiſer richſet XIV jar VII mande und XXVIII tage. do wart der fenix geſehen daz er ſich brande.

Nero richſet XIII jar VII mande und XXIX tage. er was als boᵘſe daz er ſinen meiſter Seneca hies einen tot welen, und von erſt die criſtenheit dûrechte. Sant Peter, S. Paulus und die apoſtolen und ander heiligen fil wûrden under ime getotet. er was als boᵘſe daz in gelûſtet eines groſſen fûrs, und hies (13ᵇ) Rome anſtoſen. daz wolten die Romere rechen; do tot er ſich ſelben.

Veſpaſianus hatte weſpen in der naſen. do der vernam von unſerm herren die zeichen, do fielen im die wûrme ûs der naſen, do er anrief unſern herren. do fûr er fûr Jeruſalem und wart erwelt ze keiſer; do rach er unſern herren.

Tytus der keiſer, ſin ſûn. der gewan Jeruſalem und gab triſig Juden umbe einen phenning als Criſtus umb triſig phenninge wart gegeben.

Domicianus, was ein dûrechter der criſtenheit.

Nerva.

Trajanus richſet XIX jar und was ein dûrechter

Antonius der milte und ſin ſûne.

Marcus Antoninus, der was ein dûrechter mit ſinem brůder Lucio und Aurelio und Comodo.

Comodus kam nach Antonino.

Elius der grimme.

Severus.

Antoninus Caracalla.

Macrinus.

Anthoninus. (14[a])

Alexander.

Maximianus, ein dûrechter.

Gordyanus.

Philippus I was criſten, er und ſin ſûn Philippus wûrden erſlagen und ſint marterer vor unſerm herren.

Decius der keiſer richſet I jar und III mande und was ein dûrechter.

Gallus und Voluſianus.

Valerianus und ſin ſûn Galienus waren dûrechter.

Claudius.

Aurelianus, ein dûrechter.

Tacitus.

Probus.

Carus mit ſinen ſûnen Carinus und Numerianus.

Dyoclecianus und Maximianus keiſere.

Conſtantinus, Galerius und Lucinius.

Conſtantinus richſet XXX jar X mande und XI tage. den bekerte ſant Silveſter, und tôufte in und reineget in von der malaterien, und wart ein blome der heiligen criſtenheit. Sancta Helena ſin můter fant daz heilige cruce.

Conſtantinus mit ſinen brůderen Conſtancio und Conſtante. (14[b])

Julianus der keiſer was ein abtrûnniger mûnich, der martert als ſil heiligen, und was als meintetic, daz unſer fro[u]we hies Mercurius den ritter uſſtan von dem tode, der ſi rach und ir kint.

Jovinianus.

Valentinianus.

Valens.

Gracianus mit ſinem brûder Valentiniano.

Theodoſius.

Archadius und Honorius.

Theodoſius richſet mit Valentiniano XI jar. under ime war S. Auguſtinus bekert.

Valentinus mit Marciano.

Marcianus.

Leo.

Zeno.

Anaſtaſius, der ketzer; der ertranc.

Juſtinus.

Juſtinianus.

Juſtinus.

Liberius richſet VII jar.

Mauricius.

Focas. (15[a])

Heraclius und ſin ſûn Conſtantinus.

Conſtantinus.

Conſtans.

Conſtantinus.

Juſtinianus.

Leo.

Thyberius.

Juſtinianus.

Philippus.

Anaſtaſius.

Theodoſius der minre richſet XXVII jar. under ime kam der tůfel als er Moyſes were zů den Juden, und jach er wůlte ſi fůren in das gelobete lant důr daz mer. alſo verdapte er der Juden fil, und die da ertrunnen (*l.* entr.) die wurden criſten. Do ſtarb S. Auguſtinus und die VII ſleffer, die da ſlieffen CXCVI jar, die ſtůrben in criſtenen glouben.

Leo und ſin ſůn Conſtantinus.

Conſtantinus und ſin ſůn. Pippin kůning zů Francrich, und Patricius ein růmſcher kůning. bi des kůning Pippines ziten do was der groſſe (15^b) philoſophus Boecius und Beda, dem man ſprichet venerabilis Beda.

Leo richſet nach Karolus fatter tode kůning ze Francrich, und Patricius ein roͧmſcher kůning.

Conſtantinus richſet mit ſinre můter Hyrena X jar und was Leo ſůn und ſaſt ſich wider ſin můter, und ſchůf ſin můter daz er erblendet wart, und richſet III jar; darnach richſet er alſe blint V jar.

Karolus der groſſe, want er bilch der groſſe heiſt, want er groſſe ſtrite ſtreit, ze Růnſchifael in dem tale, do ſiner ſweſter ſun Rolant erſlagen wart und fil der criſten, an den got groſſe zeichen tet, und tet ouch ime zeichen an der ſunnen, die alſe lange ſtůnt unz das er ſich gerach an der boͧſen heidenſchaft, do er Paligan ze tode ſlůg. und leit daz riche ze tůſchem lande, und ſaſte die VII fůrſten: den phalenzgraven ze Rine, von Sachſen, von Brandenbůrg, von Megentze, von Colne, von Trieren, von Beheim. er ſtiſte ouch fil groſſer ſtete: Frankenfort, Zůrich und Ache, da er lit begraben do man zalt von gotz gebůrt DCCCXIV jar.

Lůdewicus, ſin ſûn, der des Markins ſweſter hatte, der in der heidenſchaft (16[a]) gefangen lag, dem got half under Arabel die kûnigen, die mit im fůr, und ſich lies toufen, darumbe ir fatter kûning Terremer, und ir brůder und kûning Tiebalt ir man, und fil andere kûninge kamen ûf Aleſchantz und da ſtritten, do er verlôr Fiſianz und Mile ſinre ſweſter kint und ander fil lûtz, und half ime doch got und das riche und Renûwart, daz er Kibûrg, die kûnigen, und Orens die bûrg und den ſik behielt an den heiden.

Lotharius, der lies das riche und wart ein mûnich.

Lůdewicus, ſin ſûn, richſet XXII jar, do man zalte von gotz gebûrt DCCCLVI jar: und ſeit man daz bi ſinen ziten drie tage und drie nacht blůt regende in Berſya.

Karolus.

Karolus.

Arnolfus.

Longobardi.

Lůdewicus.

Berengarius. (16[b])

Berengarius.

Hugo.

Berengarius.

Lotharius.

Berengarius, und ſin ſûn Albrecht. und dis ſint die jungeſten roͧmſchen kûningen under den Walen, und harnach koment die roͧmſchen kûninge von tûſchem lande.

Die edele herſchaft von Brûnſwig, die ein ûnfernûnftig tier eret. do ein herre von Brûnſwig als ferre ſich hatte verritten, daz er nit enwiſte war er ſolte,

do fûrte in ein wilder leûwe ze Brûnſwig in die ſtat. und hatten groſſe ere e ſi es umbe got und umb das riche verlûren. und waren von irme geſchlechte drie herren die Otte hieſent und ro^u^mſche keiſere warent.

Otto I^us^ und ſin ſûn Otto der richſet do man zalte von gotz gebûrt DCCCC und XXXVIII jar.

Otto II^us^, der ertranc in eime kleinen waſſer ze Armenien.

Otto III^us^, der richſet do man ſchreib von gotz gebûrt DCCCCLXXX. der ferdapte (17[a]) ſin fro^u^we daz ſi unrecht ſolte han getan.

Heinricus I^us^, ein herzog von Peigeren, der richſet do man zalte von gotz gebûrt MII jar. der bekerte ſant Stephan den kûning von Ungern, und alles ſin kûningriche ze criſten glouben.

Chonradus I^us^, herzog ze Franken, richſet XX jar.

Heinricus II^us^ richſet XXVII jar. bi ſime zite wûrden drie bebeſte erwelt; alſe groſſe miſſehellunge was do in der criſtenheit.

Heinricus III^us^.

Heinricus IV^us^ richſet do man zalte von gotz gebûrt M und LVII jar. do wart gewunnen das heilige grap von den criſtenen.

Heinricus V^us^ richſet XLIX jar. der hatte gefangen den babeſt und alle ſin cardinal.

Lotharius.

Chûnradus II^us^ richſet do man zalte von gotz gebûrt MCXXXVIII.

Hie fahent an de edelen herren die herzogen von Keiſersſtoufen in Swaben.

Fridericus I^us^, herzog Frideriches ſûn (17[b]) von Swaben, richſet do man zalte von gotz gebûrt MCLIV jar

und richſet XXXV jar. der zerſtûrte Meilan. do wûrden drie mane geſehen an dem himel und enmitten daz heilige crûce, und nit lange da nach wûrden geſehen drie ſûnnen. Er ſlûg von der nonen untz ze veſperen alſe ſil Romere ze tode, daz ir me was denne do ir als ſil wart erſlagen, daz man drie korbe fol fingerlin uſhûb von den die erſlagen wûrden. darnach ertranc er ze Tharſis in dem heiligen lande.

Heinricus VI^us ſin ſûn richſet do man zalte von gotz gebûrt MCLXXXX. under ime wart geſtiſt der orden der herren des tûſchen hûſes, und lebte der bederbe herzog Lûpolt von Ovſtrich, ân das, daz er ſich vergas an dem kûning von Engelant, der in ſiner cûchen briet, daz er den ſchaſte.

Philippus richſet do man zalte von gotz gebûrte MCC und VIII jar. der wart erſlagen ze Babenberg. do beſchach der kinde merfart, und ein groſſer ſtriit von den herren in obern Swa (18ª) ben von eins hyrzes wegen. ouch ſtritten die von Straspûrg mit irem biſchoſe von Geroltzecke, und geſigten die . . . . (burger).

Otto IV^us under ime ſtûnden uf bredier und barfûſſen, und lebte ouch ſent Elizabet, und der babeſt Innocencius III ſaſte ſich wider in.

Fridericus II^us richſet XXXIII jar, und cronet in Honorius der babeſt. der hatte daz heilige lant inne, und Pûlle und welſche lant und tûſche lant, und hatte ſtûs mit ſinen ſûnen, und wart fertriben von des ſtûles wegen und der paſſheit do man zalte von gotz gebûrte MCC und XLV jar.

Conradin ſin ſûn. von des ſtoſes wegen ſines fatters do ſtritten die herren mit ime ze niede bi Frankenfort. darnach fûr er gen Pûllen und verdarp da.

Heinricus VII^{us}, dem man sprach Raspe, lantgrave ze Türingen und ze Hessen. der richset nit lange.

Rûtschart von Engelant.

Wilkin von Hollant. der wart erslagen von den Friesen. darnach beschach ein gro^{u}s (18^{b}) strit ze Franken in dem lande von dem bischof von Wirzbûrg, und von dem graven von Hennenberg, und gesigt der bischof.

Rûdolf grave von Habechspûrg wart erwelt ze eime rûmschen kûninge ze Frankenfort von den fürsten, do man zalte von gotz gebûrt MCCLXXIII jar. do nam sich einre an daz er keiser Friderich were; darumbe verbrant in kûning Rûdolf ze Wetslor. und bi sinen ziten beschahen drie grosse strite. den ersten strit den streit er selber ze Beheim, do er kûning Oetakker ersluch; und zû Kenzingen von dem bischof von Megenze und von dem graven von Spaenheim, und gesigt der bischof; und ze Würge von dem herzogen von Brabant und von dem bischof von Colne, und verlor der bischof, und wart gefangen, und die von Lützelenbûrg und andere herren fil wûrden erslagen, und gesigt der von Brabant. man wil ouch daz die von Brabant abegangen weren untz an eine juncfrôwe und ir mûter, und wolt man in daz lant han genomen. do kam ein swane und zûch (19^{a}) ein schif darinne lag ein ritter, un wiste nieman wannant oder wer er were. der nam die juncfrôwe, und do stûnt das geslechte wider uf. und der bederbe herzog Johannes von Brabant der serlor ze Bare do der grosse hof was, da er stach mit eime ritter, des er starb. Der bischof von Metze, der von Gelren was, der hatte daz schoneste her, daz der grave von Bare nit wider in mochte. Ouch hatte der bederbe kûning von Arragûn und der kûning von Francrich einen kamp mit einander

gesprochen, daz eweder hündert ritter sülte nemen. des warp der küning von Francrich an küning Rûdolf, daz er ime etlichen bederben ritter sante. des was der bederbe von Linigen einre, und ouch andere ritter. und doch so wart der kamp wendig.

Bi küninges Rûdolfs ziten do für herzoge Rûdolf sin sün für Berne, und wart grave Lodewig von Ho^{u}nberg erslagen, darnach der von Berne sil. Küning Rûdolf lag ouch für Betterlingen und für Bisentze und twanc die stete und die herren, und gienge im wol die (19^{b}) wile er lebte. küning Rûdolf starb an sant Margareten tage do man zalte von gotz gebûrt MCCLXXXXI jar. In dem selben jare an sant Potencianen abent do wart Akers zerstûret. Darnach saften sich sil herren wider küning Rûdolfes kint und geschah ein strit für Wintertûr, und ferloren die von Zûrich und gesigte der herzoge.

Adûlf grave von Nasso^{u}we wart erwelt ze eime rûmschen küninge do man zalte von gotz gebûrt MCCLXXXXII an des heiligen crûces tage in dem meige. der enphieng von dem küninge von Engelant gro^{u}s gût und leit das an Miszen, und lie den küning von Engelant. Bi sinen ziten do wart sil tûsing Juden erslagen von küning Rintfleisch in dem lande ze Franken. und do man zalte von gotz gebûrt MCCLXXXXVIII jar, an der heiligen Processi et Martiniani, do wart er erslagen von herzog Albrecht küning Rûdolfes sün. In der selben wûchen do hatten die tûschen herren einen grossen strit mit den heiden für der mûlen (20^{a}) in Niiflant bi der stat Rige, und die tûschen herren gesigten. Darnach wart erslagen bischof Conrat von Straspûrg der von Liechtenberg in dem strite für Fribûrg im Brischouwe.

Darnach richset küning Albrecht. bi sinen ziten

beschahen fil strite zwischent dem küninge von Francrich und den Flemingen, und die Flemingen gesigten, und wart der edele grave von Arteis und fil bannerherren und Frantzoeis erslagen. Bi küning Albrechtes ziten lebte der edele küning Wentzel von Beheim, der sin swester hatte und starb, und lies einen sün der wart nach ime küning, und wart erslagen von sime gesinde. do twang sü küning Albrecht, daz sü sinen sün herzoge Rüdolf ze küninge müsten nemen, und lebte nit lange. Darnach nam sich herzoge Heinrich von Kerrendern des riches von Beheim an. dawider was küning Albrecht. bi küning Albrechtes ziten lebte küning Andres von Ungern, der sin tochter hatte. nach des tode wart erwelt herzoge Otte von Peigern ze küninge ze Ungern, und wart (20b) kürzeliche vertriben von den herren in Ungern. Darnach namen si küning Rüdolfes tochter sün, die da kam gen Püllen; der richset lange.

Küning Albrecht twang ouch die fürsten, und richsete gewalteklich nach küning Adülf X jar, und in dem zehenten jare wart er erslagen von herzoge Johannes sines brüder sün. an der selben stat stifte sin frouwe Elizabet und sin tochter die künigen von Ungern ein erlich schone closter, das da heisset Küningsfelt.

Heinrich grave von Lützellenbürg wart erwelt ze eime rümschen küninge do man zalte von gotz gebürt MCCCIX jar. und in dem dritten jare sines riches do fur er übers gebirge mit fil grosser herren und mit den tüschen herren, und wart ze Meilan schone enphangen, und mit der isenen crone erliche gecronet. und wart sime süne des küninges tochter von Beheim und das küningrich darmit ân arbeit. und twang ouch den von Wirtenberg. Do waren die crüzer die über

mer wolten. Darnach wolten in die von Meilan erſla- (21[a]) gen han, enwere ſin helfe von tûſchem lande. die erſtritten da daz man in danhan allewent forchte. Darnach beſas er Pris (zen?); da verlor er ſinen brůder grave Walrafen und gar fil lûtes, und gewan die ſtat. Darnach fůr der keiſer von ſtete ze ſtete, und ſtarp ſin fro[u]we die keiſeren. darnach geſchahen im ze Rome alle ſine recht. bi ſinen ziten was babeſt Clemens, und der alte kůning Philippus von Francrich, und kůning Roberte, die gerne den keiſer hetten gehindert mit irre parte, die ouch den orden der Templer vertilketen. bi des ſelben keiſer Heinriches ziten hatten die herzoge von Oeſtrich dem von Eſſchebach und von der Balmen und von Wart ir feſtenen zerbrochen, und den von Wart und ander fil knechte ferderbet; und alle die daran ſchůldich waren die můſten entwichen vom lande. und kam herzoge Johannes ze Piſe, und wart da gefangen, und ſeit man daz er in der gefangniſchen ſtůrbe, und erliche wart begraben. Ouch ferlůren gůte lûte in Elſazſe von eines forganges wegen under den edelen fro[u]wen. (21[b]) Der herzoge von Lûtringen und der biſchof von Metze ſtriten ouch do einen ſtrit, und geſigte der herzoge. In dem ſelben zit ſtreit herzoge Lůdewig von Peigern mit den herzogen von Oeſtrich, und ſienc irre diener fil. Keiſer Heinrich richſet V jar und mit unſerm herren wart ime fergeben und ſtarp.

Lůdewig herzoge von Peigern und herzoge Friderich von Oeſtrich, die zwene wůrden erwelt ze kůninge wider einander, do man zalte von gotz gebůrt MCCCXIV jar. do wart kůning Lůdewig enphangen ze Frankenfort, und darnach ze Ache mit allem kůningliche rechte. Darnach fůrte der biſchof von Colne kůning

Friderich ze Bonne, und jach er hette alle ſine rechte von ime da enphangen, und kůning Friderich und ſin fürſten wolten daz der von Peigern nit mit rechte kůning were, und er were rechter kůning. Darnach fůr kůning Friderich den Rin uf gen Seils, und mit gewalt fůr er fůr Spire, und treib kůning (22[a]) Lůdewig in der Juden kilchof, und fůr do das lant uf und hulten im die ſtete, und hielt ze Baſel hof. darnach fůr er mit groſſer macht für Auſtbůrg. do jaget in kůning Lůdewig mit groſſem gewalt von der ſtat in ein mos. In dem ſelben jare do geſchag der groſſe ſtrit ze Switz undververlůren die herzogen gros folk. Darnach kamen die kůninge ze Eſſelingen in den fůrt; da wůrden bedenthalp gefangen und erſlagen. darnach fůr kůning Friderich gewalteklich gen Peigern, daz ime nieman werte. und ſin brůder Lůpolt lag für Solottern. Do lag kůning Lůdewig für den von Naſſouwe ze Wieſbaden, und fůr ouch mit gewalt für Strasbůrg har uf. alſus richſet einre hie der ander da. Do man zalte von gotz gebůrt MCCCXXII jar do kam kůning Friderich mit eime groſſen her gen Peigern, do ſtreit mit ime kůning Lůdewig und der kůning von Beheim und andere herren fil, und geſigten und fiengen kůning Friderich und ſinen brůder herzog Heinrich, an ſant Michelis abent. (22[b]) Darnach ſante herzog Lůpolt kůning Lůdewig das riche. Darnach lieg kůning Lůdewig ſime ſůne daz margraventům ze Brandenbůrg, und gap ſin tochter dem margraven von Miiſſen. Darnach nam kůning Lůdewig ein fro[u]we von Hollant. In dem ſelben zit do was grôs urle[o]uge mit den biſchoben und mit den niderlenſchen herren. Do twang ouch der kůning von Beheim die ſtat Metze mit gewalt. In der zit do kůning Friderich gefangen lag, do wart

babeſt Johannes erſt ſient kůning Lůdewig, und wart in bannen. Do fůr kůning Lůdewig fůr Bůrgouwe; do vertreib in herzog Lůpolt, daz er ſchamlich von dan flôch. Kůning Lůdewig der lies kůning Friderich lidig von der gefangniſchen ze ôſteren do man zalte von gotz gebůrt MCCC und XXV jar. we das beſchehe das wiſte nieman want ſi zwene; want darnach ſchreib er ſich allewent kůning als ouch for. und hatte kůning Lůdewig aber widerſatz, und half im got daz er ime abenam ein teil ſinre fiende die da ſtůrben, herzog Adůlf von der Phalentze und herzog Lůpolt und herzog Heinrich von Oeſtrich. (23[a]) Nach der zit ſaſte ſich herzog Otte von Oeſtrich wider kůning Friderich und herzog Albrecht ſin brůdere, und ſamnet ſich mit dem kůning von Ungern und mit dem kůning von Beheim, und lag mit gewalt in dem lande von Oeſtrich. In dem ſelben zit do kam die heidenſchaft in die marg ze Brandenbůrg, und namen einen groſſen roup von mannen von wiben und von kinden, und toten da fil folkes. Do man zalte von gotz gebůrt MCCCXXVI jar do fůr kůning Lůdewig ze phingſten ůbers gebirge mit kleinem geſinde, und wart gecronet mit der iſenen cronen in der ſtat ze Meilan mit groſſen eren. dannen fůr er gen Rome ân allen widerſatz und ân alle ſwertſlege, und wart von allen Romeren mit groſſen eren enphangen, und geſchahen im da alle keiſerliche recht. Man ſeit ouch daz in die von Půllen wolten han enphangen, daz ſich kůning Roberte forchte, und erwante das an dem kůninge von Sicilien und ein groſſe part die er hatte in ſime her. Do man zalte von gotz gebůrt MCCCXXVIII (23[b]) jar do ſtarb kůning Friderich von Oeſtrich. In dem ſelben jare do kam keiſer Lůdewig von Lamparten har wider ůs gen

tůſchem lande ůbers gebirge. dennoch ſaſten ſich die herzogen von Oeſtrich wider in. bi inen fůr ſil gůtz lůtz und ſoldener gen Lamparten, und beſchach da ſil ſtrite da gůte lůte bliben. und ſtarb ouch der bederbe grave Wernher von Honberg und der Hunt von Berne und ander gůte lůte. Darnach ſiel herzog Otte fůr Colmar. da ſamnet ſich der keiſer ze Wiſſenbůrg; do verſv̊net ſi der kůning von Beheim mit einander, und herzog Oette enphieng ſine lehen von dem keiſer, und ſwor ime. Darnach erſt wart dem keiſer das lant inne geantwert das kůning Friderich hatte. Ouch hatte der biſchof von Lůtche groſſen widerſatz. Biſchof Heinrich von Colne von Firnenbůrg der behielt ſinen kůning Friderich untz an ſinen tot. Nach dem wart ein grave von Jůliche biſchof ze Colne. Biſchof Mathias von Megentze grave von Bůchek hatte ouch einen groſſen kriec mit dem lantgraven Otte von Heſſen, und lag mit gewalt fůr dem Gieſſen (24[a]) und gewan die feſtenen. des ſelben biſchofs dienere ſtritten fůr Marcpůrg und geſigt der biſchof. Si ſtritten ouch fůr Wetſlor und geſicht aber der biſchof. Darnach gewan der junge lantgrave den Gieſſen wider. Darnach ſtarb der alte lantgrave und der biſchof von Megentze, daz ſi nit wůrden ferſůnet. Darnach erwalte das capittel von Megentze hern Baldewin von Lůtzellenbůrg biſchof ze Triere, den die greven von Starkenberg hatte gefangen. Darnach ſaſte ſich die ſtat Megentze wider den ſelben biſchof, und wider den keiſer als ſaſte, daz ſi cloſtere ſent Alban und ſent Jacob und ander ſtift nider brachen; und ſohenden ſich doch ze jungeſt mit einander. Ouch nam das capittel den von Firnenburg ze biſchof, den in der babeſt hatte gegeben. Gen Wůrmze gap der babeſt einen

bischof; des wolten si nit. Gen Spire gab der babest Johannes einen bischof grave Bertholt von Bůchek, der da was ein swarz můnich, darnach ein tůscher herre und ritter, darnach commentůr und lantcommentůr; darnach kůrzlich wart er ein bischof ze Strasbůrg. (24[b]) der saste sich wider keiser Lůdewig, und tedinget erliche mit dem keiser, und behielt sin recht gegen dem sto[u]le, und wart fŏr und nach zwůrent gefangen.

Babest Johannes gab ouch einen graven von Schalůn einen bischof von Lengers gen Basel. wider den saste sich der můnich bischof Hartůnk alse saste, daz er des babestes botten einen phaffen ůber die bůrg abe warf in den Rin daz er ferdarp, und hatte doch die festenen allesament inne, und gieng doch ze jungest bi sime lebende schameliche darvon.

Ze Costenze wůrden zwene bischofe erwelt von dem capittel, do gap der babest den dritten dar, bischof Růdolf von Monfort; der hat es lange inne. ze jungest kam er an den keiser und starp. Nach dem nam sich grave Albrecht, grave Růdolfes sůn von Hohenberg des bisthstůmes an. do gab der babest dar des fo[u]chtes sůn von Fro[u]henvelt, der hies Nicolaus, dem man sprach von Kenzingen; dem wart das bischstům und die festenen in. Do fiel (25[a]) grave Albrecht und sin fatter grave Růdolf und der keiser fůr ein festene, heiset Meirspůrg, und fůren ůnendelich dervon, und behielt der bischof das bischsthŏm.

Gen Kůr gap der babest ein bischof, den fiengen die von Grůnnenberg, und starb in der gefangnischen. Nach dem gap er in einen Augustiner; der hielt des bischstůmes gůt faste, und tet dem von Fatz und andern herren wirs, den je dekein bischof. Alsus gab babest

Johannes manig biſchſtům und geiſtliche gabe in tůſchem lande, uf dem Rine und anderswa, tůſchen lůten durch got, und ouch dem keiſer Lůdewig ze leide.

Babeſt Johannes ſtarb an ſant Barbaren tage, do man zalte von gotz gebůrt MCCCXXXIV. jar. In dem ſelben manede an ſant Thomas tage wart erwelt Benedictus der babeſt, der grawe můnich. Die herren des thůſchen ordens hatten ouch groſſen krieg mit den heidenen und mit dem kůninge von Kracouwe und mit den polenſchen herren, und ouch die von Ungern, daz ſi eines males ſtritten, und ferlůren ſil brůdere und (25[b]) geſigten doch, und ſlŏch der kůning von Krakoůwe, und wart ime ſil lůtz erſlagen. Es was ouch eine groſſe fart von dem kůning von Beheim und von ſil andern herren gen Průſen, zů den tůſchen herren, die da fechtent wider die heidenſchaft, die da heiſſet die Lethoᵘwe, den ſi groſſe lant an hant gewunnen; als ouch ſant Johannes orden ze Rodeſch der heidenſchaft an hat gewunnen. Die groſſen frigen ſtete uf dem Rine waren ouch alſe mechtig, daz ſi ſil ſeſtenen brachen den herren. der was Swanoůwe eine. Ouch ſaſte ſich der grave von Kibůrg und ander ſil herren wider die ſtat ze Berne in Bůrgendůn, und werte ſich die ſtat alſe notſeſtekliche, daz die herren wenig das laſter rachen, daz die ſtat in manige ſeſtene hat zerbrochen.

Do herzog Heinrich von Kerndern ſtarb, do nam ſich der herſchaft an des kůninges ſůn von Beheim, der des ſelben herzogen tochter hatte, und der keiſer lïeg die ſelbe herſchaft den herzogen von Oeſtrich. dawider was kůning Johannes von Beheim ſin vatter, und half im der kůning von Ungern (26[a]) und andere herren, und wolte ůrligen mit den von Oeſtrich. do ſamnet ſich

der keiser als gar mechtekliche, daz der kůning von Beheim nit wider in mochte, und ouch herzog Heinrich von Peigern sinre tochter man, in des lant er lag mit gewalt. und wart doch ze jungest gesezt mit dem kůning von Beheim und mit den herzogen von Oestrich.

Ouch sworen die von Lůtzerne zů den von Swiz und zen Waltsteten, und satten sich wider ir herren die herzogen von Oestrich, und wůrden einander brennen und slahen. darnach fůren die von Lůtzerne die Růse abe. do si kamen uf das lant, do slugen die von Rottenbůrg me den fůnfzig ze tode. darnach wart es gericht. Es hat sich ouch gesast in sil steten die gemeinde wider die rette, und ist das nieden das lant haruf komen untz gen Zůrich. da ist es alse stark alse ze welschem lande, da Gibilinge und Gelse sint. und die ůs geslagen kamen an grave Johannes von Habechsbůrg. aber die stat nam von Nellenbůrg und von Tokkenbůrg graven (26[b]) und ander gůte lůte. mit den fůr die stat mit gewalt fůr Grinouwe, und wolte si grave Johannes von Habechspůrg von tannen triben. und wart mit in fechten, und gienge ime wol die wile die sinen bi im waren, want er fienk den graven von Nellenbůrg, und wart der grave von Tokkenbůrg erslagen. darnach wart oůch er wol selbzwo[u]lfte erslagen und die von Zůrich ferlůren wol zwenzig und behielten das felt, und fůrthen fier baner mit in heim, die si den fienden hatten genomen.

Item do man zalte von Gottes geburt MCCC und XXXVIII jar do kam der biderbe kůng Adelwart von Engellanden mit wibe und mit kinden in Tůtsche lant und

gab dem keiser und andern herren grofs gůt, das si mit im fůren uf den kůng von Frankenrich. Do brach der keiser sin gelůbde an im, und ŏch ander herren, die sin gůt hatten enphangen. und half im doch got, das er erlich fůr, und im wol gieng.

Des selben jares gieng ein grosse plage ůber die Juden von eim gebůren, nande sich kůng Arnleder und hat sich besamnet mit vil tuseng geburen und leit sich (27[a]) vůr die vestinen und gewan ir vil und schlůgent die Juden, die si da inne vunden, beide wip und kint jung und alt âne zal.

Des selben jares flugent ouch hŏstassel einr brunen varwe mit vier vetken und sechs beinen und warent geschaffen umb die hŏpt als ob si helm uf hetten und floug ir als vil als so der schnê von himel vallet.

Es wart ouch gesehen ein sterne mit eim bŏschen. In den selben ziten wurbent der babst Benedictus und der keiser mit manger botschaft, die si zů einander tatent, und wart doch da under manig priester betrůbt, beide geistlich und weltlich, want si wurden betwungen ze singende wider des bapstes gebot. und beschach das davon, want die fůrsten hatten zemal zů einander gesworn dem rich sin recht ze behaltende wider alle die welt.

In dem zite sach man ouch unsers herren bilde vil switzen beide ze Basel und anderswa, und beschahen da grosse zeichen. Man sach ŏch zeichen an dem himel davon die lůte in grosse forht kament, und beschach das von der plage wegen, dů ze Rotwilr beschach. da verbran die stat zemal, beide holtz und steine und verdarb vil lůtes. (27[b])

Und in dem jare do man zalte nach Gottes gebůrt MCCC und XXXVIIII jar do samneten sich vil herren von

tútschen und von welschen landen und ouch die von Friburg in Ouchtlant und leiten sich vúr Lŏppen. Do samneten sich ŏch wider si die von Berne mit dien von Switz, und vachten mit in an sant Albans tag, und gesigten die von Berne, und wart erschlagen der fromme Grafe Růdolf von Nidow und Grafe Gerhart von Valendis und der usser Grafe von Saphŏ, und ander gůter dienstherren vil. Und wart da erschlagen, beide armer und richer bi XV hundert. Und darnach an dem sibenzehenden tage erlasch dů sunne.

Anno domini M°CC°CX°L do kam der kúnig von Engellant zů dem ander mal har úber mer, und hat sin der kúnig von Frankenrich uf dem mer mit grosem her gewartet und streit mit im. do gesiget der kúnig von Engellant und erslůg dem kúnig von Franckenrich an sant Johans abend des Tŏffers me denne zwenzig Tusent man, und gewan (28[a]) uf dem selben strit groz gůt und leit sich darnach fúr sin vestin, ein stat heisset Dorn. Do kam der kúnig von Franchrich gegen ime zů velde mit grossem volke. und war(t) do ein fride gemachet zw'ſsent in beiden. In deme friden stot ez nu.

Ouch in dem selben jare do wart ein fride gemachet fúnf jar an dem kriege der von Berne und der von Friburg in Oehtelant und waz ein notdurft, wanne zů beiden teilen do hetten lú!e und lant grossen schaden gelitten.

Anno d. M°CCC°X°L°II° kam der kúnig von Engenlant mit grosser maht und gewan dem kúnige von Francrich in Britanie vil landes an. do mahte bobest Clemens VI

ein friden zwiſſent in me denne IV jar. In dem neſten jar darnoch

Anno d. M°CCC°XLIII° daz volk (28[b]) zů Eſtow fůrnogierieten ſich und ſlůgen alle die kriſtan, die ſů begriffen môhten. Do kam der meiſter von Niſlant des tůſcen ordens mit eime her, und ſlůg ir vier tuſent und behůb die kriſtenheit in deme lande.

In den ziten fůr die heidenſchaft die man do heiſſet die Tůrkis gen Ermelien und gen Rodes und zů andern criſten die an ſů ſtoſent und toden den groſſen ſchaden, daz ez unſern heiligen vatter Clemen erbarmete und daz er in groz helfe tet, mit gůte und mit aploz; und unſer herre half in mit groſſen zeichen. Ouch geſchach groz verretniſſe in welſchen landen an dez edelen kůniges ſun von Ungern, dem kůng Robort bi ſime leben het geben ſin kůngriche und ſin tohder. Und von den wart er verroten, daz er fůrdarb. Und (29[a]) ouch der von Ermenie der wart ouch verroten von den ſinen, und ouch ein herre von Padowe und der edele herre von Hollande, der ouch vil het gevaren. der fůr ouch gen Frieſen und verloz do daz lant. Daz wart do ſiner ſweſter der keiſerin.

Anno M°CCC°X°L°VI° do gap boboſt Clemens ein biſchof gen Megenz der waz dez ſun von Naſſowe bi des biſchofes zit von Virnenburg, der do noch lebet, und warp an ſinen biſchof von Megenz und an biſchof von Kôlle und biſchof von Triere und an den kůng von Behem und den herzogen von Sachſen, daz ſů ein kůnig weletent wider den keiſer. Dez volgetent ſů ime und mahtent ein geſpreche gen Rens und erweletent do uf ſancte Margreden dag Karolon den marggrofen von Merhen ein kůng, (29[b]) Johannes ſun von Beheim. Dar-

nach fůr er die rihte mit dem bifchof fůr Lůtich, und wart do vil gůter lůte erflagen, der von Valkenburg und ander, uffewendig und indewendig, alfo daz fů von der ftat můftent entwichen. darnoch wart er gekrônet zů Bunne.

Anno domini M°CCC°X°L°VI°. In dem erften herbeft monode do fůr der edele kůnig von Engenlant mit gewalt in dem lande zů Franchrich und nohe bi Paris und tet groffen fchaden an lůten und an veftenen. Dez fament fich der kůnig von Francrich mit tůfchen und mit welfchen ein groz her, und in dem felben monode befchach ein groffer ftrit, do der edel herre von Beheim erflagen wart und der herzcoge von Lutringe (30[a]) und der grofe von Salme und der grofe von Flodern und manig gůt důcfch man, und der kůnig von Noverne und des kůniges brůder von Francrich und manig ritter und ouch kneht. und der grôfte fchade gefchach von fchůzcen, und der kůng von Engenlant der behielt die walftat und fůr in dem lande mit gewalt und leit fich fůr ein ftat, heifet Kalix. und ouch er tet ein grozfen ftrit mit deme kůnge von Scholen. und wart imme die ftat Kalix one alle gnode, und fůr in dem lande noch allen finen willen. Ouch ftret der bifchof von Lůthch mit und ǒch ander herren mit der ftat von Lůthich. und verlor die ftat und wart vil lůtes do erflagen.

Anno domini M°CCC°X°L°VII° V[to] idus octobris. Do wolte keifer Ludewig varen jagen. und do fů koment in den walt do viel er ab dem pherde und waz an ftete tot. (30[b])

Anno domini M°CCC°X°L°VIII°. Do hůb an fant Pauls bekerde tag ein gros erpidem. die gieng mefterig dur alle lant, und warf nider in Kerndern bůrg und ftete

vil, und ŏch vil gûtes, und lûte wurden verlorn. Von der zit und in den inſelen, der ich enteil hie nenne: in Kartagio, in Perſio, und unb Konſtantinopel, und ŏch in andern. in dem egenetieten lande do regente biter waſſer gemûſchet mit gar vil ungewûrmes, die do gar vil volkos verdarbtent. und in den noch geneneten landen do regenete es fûr als gros als kugelen, und daz fûr verbrante berge ſtete bûrge und lûte und ſteine rehte als wer es holz. von dem fûre kam ein rŏch. ſwer den rŏch ſach der ſtarp. ſwer die aber ſach die ſturbent. Ouch alſo ſloch men den tot, und ſunderliche ein heindenſcher herre mit groſſen volke. do kam imme botſchaft daz ſiner frowen LXXX tot werent. do ſprach er: die iſt ein plage gottes der wil daz wir (31ª) komment zû criſtem gelŏben. und do er horte, daz die kriſten ŏch ſturbent, do bleib er in ſime glŏben. Ouch fluhent zwo galenen gen Conſtantinopel. die lûte, die do mit in rettent, die ſturbent. alſo gieng es je von eime an das ander. dis wart geſcriben dem herren von Badowe. Ouch ſtarp zû Venedie MCC und me denne VI hundert, one kint, der waz one zal. Zû Marſilie und zû Aviun LXX tuſent. ein teil lûtes ſprichet es (wer) der driteil folkes do geſtorben und geflohen. Dis iſt als beſchehen a converſione Pauli unz Urbani, und hete nohto nût endes. und meinz men, das die prophecien Apocalipſis und Hiltgardis und ander prophecien von dem jungeſten tage und von dem endecriſt nie ſo gar wurdent erfûllt als dis jores. Do von ſellen wir bitten got und ſin liebe mûter und alle heilgen und alle engel, das ſû ſich ûber uns erbarmen.

Ouch hûp ſich ein groſſer gewalt von der gemeinde zû Rome. die nomen iren notarium, der hies der Mûller.

der vertreip mit sime gewalte die zwei geslehte, die von der Colum, und die Ursun. und waz sin gewalt gros. (31[b])

Ouch besammente sich der kûng von Ungern heimeliche ein gros her, und fûr gen Pûllen und kam gen Nopels und rach sin brûder biderbecliche. Nu endran sins brûder frowe, von der wegen es geschach, und kam gen Aviun. do wart sû enphangen von dem bobeste und von dem hove allem. ouch woren sû nût one forhte die frowe und der hof und alle, die an ir worent.

In der selben zit do fûr der homeister des thûschen ordens mit aller maht in die heidenschaft, die do heiset Lettowe, und kam in die wiltnisse als verre, do nie herschilt hin kam in ir lant. und waz der sne und der winter als gros, daz nieman gesliehen mohte, und dotent grossen schaden. Des besamente sich der heidische kûng selbe sehste gebrûder wit umbe sich mit grosser maht (32[a]) und mit grosem hertem ussaze, wenne er wol wiste, daz sû nût spise hattent; wand sû hetten sich vervaren als lange in der wiltnisse, daz sû nût hattent. Dis zoch sich uf unserre lieben frowen tag der liehtmes. do rihtent sû sich mit unsers herren fron lichom uf einen strit, wenne sû wûrdent gewarnet, men wolte uf die nochhûte vallen; als ŏch beschach. als half in got und unser frowe, an der tag es was, das sû gesigentent, und vor und noch wurdent XII tusent heiden erslagen. des worent des kûnges brûder zwene und vil sins usserweltes volkes, also daz in nie so gros schade beschach, wanne sû woltent unser sicher sin gesin; wanne unser brûder nie sich so ûbele geforhtent, wenne got allein do hat gevohten daz wir nût denne XL hant verlorn. der worent VIII brûder. doch wart ir gar vil wunt, der ŏch vil

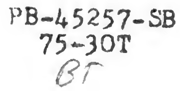
ſtarp. Ouch ſint die criſten geſterket an irme glŏben, wenne ir ůppigen leſſe in hant gelogen, und die heiden ſint betrogen von iren abbegŏtten. (32[b])

In demme ſelbin jar dů fůr der hochmeiſter an des heilien cruces tag fůr Willůn und zůbrach daz und ving ſheszehin hůndert beiden, manne und wip und kint. In dem ſelbin jar der biſchof von Meideburg und der herzhoge von Saſſin und ander herren, bie der zitten kam marchgrabe Goldemar von Brandenbůrg dem man ſeitte vor triſzig jaren tot. des hette vil lutte ir ſpot. darzwiſzhin kam daz lant an in.

In dem ſelbin jare di plage, die ſich ane hup an ſancte Paulus bekerde. ſint her zhibit man die Juden, daz ſie die bůrne viergift hettent. darvon ſin ſie in groſſir forthe und iſt ir och vil tot — zů Francken Swaben und zů Niderlant und allenthalben. (33[a])

Do man zalte von gottes geburte M°CCC°XL°IX°, dem mande februario zů unſer vrouwen lichmeſſe do wart Gůntter grave von Swartzburg erwelt vor Frankenfort uf dem velte von Biſchof Heinrich zu Mentze von Virnenberg, von den Palentzgraven bi dem Rine, Margraven von Brandenburg und ouch von eime von Saſſen zu eime Romeſchen konige; des undderwant er ſich getorſteclich. Darna in dem neheſten meige do ſamente ſich der konig von Beheim Konig Karle, der vor im erwelt wart, mit einem groſzen her, und legete ſich gegen Mentze. do quam konig Guntter konlig gegen im uf den Rin, do vur konig Karle gegen in über Rin. do wolte konig Guntter ritterlich mit im geſtritten han,

und wanden das die furften, die in herwelt hatten. die ouch tetingeten, das er von dem riche quam. Darna ftarb er in dem neheften mande der da heifzet Brachmunt und wart begraben zu Franckenfort. Da nach quamen die von Franckenfort, die von Ache und ander ftete an konig Karlen. In der felben zit was grofzer jamer von vergift, und geifelten fich die lute und baten got vor die criftenheit, und unfer heilger vatter der Babift gab finen gewalt allen prifter, das fi mochten abfolveren a peccato et a culpa die da fturben von der vergift.



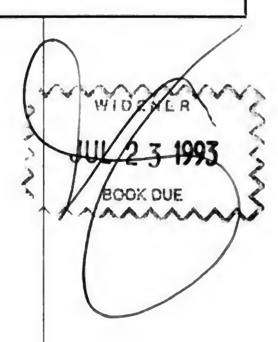


Von den frühern schriften des herausgebers sind noch zu haben und durch die buchhandlung von **W. Hanemann** in Rastatt zu beziehen:

Grieshaber, Fr. K., Vaterländisches aus den Gebieten der Literatur, der Kunst und des Lebens. Rastatt 1842. 8°. 1 fl. 48 kr.

— — Aeltere noch ungedruckte Sprachdenkmale religiösen Inhalts. Rastatt 1842. 8°. 30 kr.

— — Deutsche Predigten des XIII. Jahrhunderts zum erstenmal herausgegeben. Stuttgart 1844 und 1846. gr. 8°. Zwei Abtheilungen, jede à 1 fl. 48 kr.


WIDENER
JUL 23 1993
BOOK DUE




3 2044 021 028 998

